

Personalveränderungen

Personalveränderungen Januar 2006

Die Leiterin des Schulamts Göppingen, Frau Kristina Schmid, hat zum 1. Januar 2006 die Leitung des Staatlichen Seminars für Didaktik und Lehrerbildung – Realschule – Schwäbisch Gmünd übernommen.

Übernahme der Geschäfte des Schulamtsleiters Herr Schulamtsdirektor Manhard Brixner

Juni 2006

Zur Verabschiedung der Leiterin des Schulamtes, Frau Kristina Schmid, sowie des stellvertretenden Amtleiters, Herrn Manhard Brixner, und Einsetzung des neuen Amtleiters, Herrn Artur Stang im Hohenstaufer-Saal des Landratsamtes in Göppingen lud Herr Landrat Franz Weber 26. Juni 2006 ein.

Es war ein gelungener Festakt mit vielen prominenten Grußwort-Rednern, u. a. Herrn Abteilungsdirektor des Regierungspräsidiums Stuttgart, Bernd Eisele, Herr Schuldekan Anton König, Herr Rektor Klaus Bühler als geschäftsführender Schulleiter der Schulen, Herr OstD Siegfried Pietrass für die gewerblichen Schulen und Gymnasien, Frau Lilly Bräutigam für den Örtlichen Personalrat der Lehrer, Herr Bürgermeister Rainer Ruf für die Bürgermeister des Landkreises Göppingen. Umrahmt wurde die Veranstaltung durch musikalische Vorführungen des Chores der Schulleiter und

Schüleraufführungen. Nach Worten des Abschieds von Frau Schmid und Herrn Brixner sowie Worten von

Herrn Schulrat Artur Stang beendete ein Stehempfang für ca. 200 Gäste die Veranstaltung.



Eine Ära geht zu Ende – ein neue beginnt... Verabschiedung der (ehemaligen) Leiterin des Schulamtes, Frau Schulrätin Kristina Schmid (Mitte) sowie des stellvertretenden Schulamtsleiters Schulamtsdirektor Manhard Brixner (rechts) und gleichzeitige Einsetzung des neuen Schulamtsleiters Schulrat Artur Stang.



Ein Blumenstrauß von Landrat Weber für die scheidende Schulamtsleiterin Kristina Schmid.



Entwicklung der Schülerzahlen und Unterrichtsversorgung im Schuljahr 2006/07 Stand 20.09.2006

1. Schülerzahlen

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die voraussichtlichen Schülerzahlen im Schuljahr 2006/07 an den Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen des Schulamtsbezirks Göppingen. Es handelt sich dabei um Vorausberechnungen der Schulleitungen zur Feststellung des Lehrbedarfs, die sich bis zur statistischen Erhebung im Oktober noch verändern können. Es kann aber jetzt schon festgestellt werden, dass die Schülerzahlen an den Grundschulen nahezu unverändert sind, während an den Hauptschulen und Realschulen ein leichter Rückgang zu verzeichnen ist. Bei den Schülerzahlen an den Sonderschulen ist keine wesentliche Veränderungen erkennbar.

2. Lehrereinstellung (Überblick) Neueinstellungen

Am Freitag, dem 15.09.2006, werden in einer besonderen Feierstunde die Lehrerinnen und Lehrer im Schulamt Göppingen begrüßt, die mit Beginn des neuen Schuljahres ihren Dienst an einer Schule im Schulamtsbezirk Göppingen antreten werden. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden die Lehrkräfte vereidigt (Beamte), ein Teil der neu eingestellten Lehrkräfte (Angestellte) legt ein Gelöbnis ab. Die 67 neu eingestellten Lehrer/-innen verteilen sich wie folgt auf die ver-

	Prognose 06/07 (Statistik 05/06)	
Grundschule		
Regelklassen 487 (495)		
Klassengröße: Ø 22,4 (22,3)	10.903	11.009
Vorbereitungsklassen für Ausländer/Aussiedler: 9 (12)	108	53
	11.011	11.162
Hauptschule		
Regelklassen 222 (229)		
Klassengröße: Ø 21,8 (21,9)	4.784	5.026
Vorbereitungsklassen für Ausländer/Aussiedler: 5 (8)	60	91
	4.844	5.117
Grundschule und Hauptschulen insgesamt	15.855	16.279
Realschulen		
Klassenzahl 242 (236)		
Klassengröße: Ø 27,6 (27,9)	6.680	6.601
Sonderschulen	950	971

Voraussichtliche Schülerzahlen im Schuljahr 2006/07 (Zahlen in Klammern: Statistik des Vorjahrs)

schiedenen Schularten: Grund- und Hauptschulen 37, Realschulen 12 und Sonderschulen 18.

Schulscharfe Stellenausschreibung

Auch in diesem Jahr konnten Schulen, bei denen ein spezieller Lehrbedarf für sog. Engpassfächer besteht oder bei denen ein vorhandenes Profil gesichert werden sollte, am Stellenausschreibungsverfahren teilnehmen. Die Schulleitungen haben hierbei deutlich erweiterte Mitwirkungsmöglichkeiten. Das Ziel besteht darin, eine „passgenaue Personalgewinnung“ für die jeweilige Schule zu erreichen. In unserem Schulamtsbezirk konnten nach

diesem Stellenausschreibungsverfahren für das Schuljahr 06 / 07 insgesamt 14 freie Stellen, davon 6 im Grund- und Hauptschulbereich, 6 im Realschulbereich sowie 2 im Sonderschulbereich, besetzt werden.

3. Unterrichtsversorgung

Grund- und Hauptschulen

Die nachfolgenden Aussagen zur Unterrichtsversorgung beziehen sich auf die Summe der Lehrstunden, die den Grund- und Hauptschulen insgesamt zur Abdeckung des Pflichtbereichs bzw. für ergänzende Angebote zugewiesen wurden. Bei der Bewertung der Versorgungssitua-



tion einzelner Schulen sind deshalb immer auch die örtlichen Gegebenheiten sowie der erweiterte Entscheidungsspielraum des Schulleiters hinsichtlich der Verwendung der Lehrerstunden in Betracht zu ziehen. So sind beispielsweise die im Erlass „Eigenständigkeit der Schulen und Unterrichtsorganisation im Schuljahr 2006/2007“ angegebenen Klassen – bzw. Gruppenteiler lediglich als Richtwerte zu verstehen. Wenn pädagogische Gründe dafür sprechen, kann jede Schule innerhalb des zugewiesenen Gesamtbudgets auch Veränderungen vornehmen und – je nach Schulprofil – besondere Schwerpunkte setzen.

Ein wichtiger Anhaltspunkt für die Unterrichtsversorgung ist jedoch nach wie vor die Zahl der Stunden, die dem Schulamt für ergänzende Zuweisungen zur Verfügung stehen. Im Vergleich zum Vorjahr ist dieser „Schulamts-pool“ um 48 Stunden auf 1.686 Std. angestiegen. Vor diesem Hintergrund kann die Unterrichtsversorgung im GHS Bereich für das Schuljahr 2006/2007 wieder als gut bezeichnet werden.

Diese so genannten Poolstunden werden für ergänzende Angebote und Vertretungsaufgaben verwendet. So werden im GHS-Bereich im nächsten Schuljahr 13 Vertretungslehrer mit 266 Wochenstunden bei längerfristigen Erkrankungen oder in Mutterschutzfällen auch über ihre Stammschulen hinaus zum Einsatz kommen. Weitere Schwerpunkte in der Verwendung der Poolstunden sind auch im Schuljahr 2006/2007 die LRS-För-

derung, die Sprachförderung ausländischer Kinder, Differenzierungsmaßnahmen in großen Klassen sowie die Umsetzung besonderer Schulkonzepte.

Realschulen

Auch im Realschulbereich war es möglich, den Pflichtunterricht abzudecken und darüber hinaus im Ergänzungsbereich Stunden aus dem Pool des Schulamts zur Verfügung zu stellen. Dieser Pool, der auf der Grundlage der Schülerzahl aller Realschulen berechnet wird, umfasst in diesem Schuljahr 235 Stunden.

Sonderschulen

Von den 18 neu eingestellten Lehrkräften werden 10 an Schulen für Geistig- und Körperbehinderte, 2 an Förderschulen, 2 an der Schule für Sprachbehinderte, 2 an Schulkindergärten und 2 an privaten Sonderschulen eingesetzt. Neben der Direktzuweisung zur Erfüllung des Pflichtbereichs, der an allen Sonderschultypen voll abgedeckt ist, steht den Schulen ein sogenanntes Differenzierungskontingent zur Verfügung. Innerhalb dieses Gesamtbudgets haben die Schulen in verstärktem Umfang die Möglichkeit, besondere sonderpädagogische Profile weiter zu entwickeln und die allgemeinen Schulen in Kooperationsprojekten zu unterstützen.

4. Weitere Umsetzung des Bildungsplans im Schuljahr 06/07

Qualitätsentwicklung von Schule

Die im Schuljahr 2004/05 eingeführten neuen Bildungspläne eröffnen den Schulen zusätzliche und weitreichende Gestaltungsspielräume. Mit der erweiterten Eigenständigkeit ist zugleich ein höheres Maß an Qualitätsverantwortung der einzelnen Schule verbunden.

Jede Schule muss sich fragen, worin ihre Stärken und ihre Schwächen liegen, welche Konzepte erfolgreich waren. Nur mittels einer unvoreingenommenen und selbstkritischen Beurteilung der eigenen Praxis gelingt eine zielgerichtete und verantwortliche Weiterentwicklung von Schule und Unterricht, d. h. Rechenschaftslegung und zunächst interne Evaluation der Ergebnisse.

Im Rahmen einer vom Landesinstitut für Schulentwicklung und vom Regierungspräsidium Stuttgart initiierten Startphase könnten sich Schulen als sog. Pilot- bzw. Netzwerkschulen (je Schulamt bis zu 5 Schulen) auf freiwilliger Basis mit Inhalten, Verfahren und Instrumenten der Selbstevaluation auseinandersetzen. An diesem Programm nehmen aus dem Bereich des Schulamts Göppingen folgende Schulen teil:

- Schurwaldschule Rechberghausen
- Realschule Deggingen
- Schiller-Realschule Göppingen
- Grundschule Roßwälden
- Albert-Schweitzer-Schule Albershausen



Diese Schulen werden bei der Einführung der verbindlichen Evaluation an allen Schulen im Schuljahr 2007/08 andere Schulen unterstützen.

5. Beratungs- und Förderprofil des Schulamts Göppingen

Frühförder- und Beratungsverbund

Der im Jahr 2005 in den Räumlichkeiten des Schulamts eröffnete Beratungsverbund führt verschiedene Fachkompetenzen wie Geistig-, Körper-, Lern- und Sprachbehindertenpädagogik zusammen und ergänzt sie durch weitere vorschulische und schulische Angebote wie Physiotherapie, Hilfsmittelberatung und Beratung für Kinder und Jugendliche mit Autismus und deren Familien. Der Verbund wird im Laufe des Schuljahres um die Kompetenz Verhaltensgestörtenpädagogik erweitert. Kindern mit einer Verarbeitungsproblematik von Konfliktsituationen und deren Eltern soll so ergänzende Hilfe angeboten werden. Im Verbund sind 19 Sonderschullehrer/-innen mit 93 Lehrerwochenstunden eingesetzt.

6. Weitere Schwerpunkte

Lehrerfortbildung

Das Fortbildungsprogramm des Schulamtes Göppingen bietet auch im Schuljahr 2006/07 den Kolleginnen und Kollegen unterstützende Maßnahmen zur Umsetzung der Bildungspläne an. Schwerpunkt bilden dabei neue

bzw. veränderte Formen der Leistungsmessung und der Abschlussprüfung. Mit der Einführung kombinierter Klassen kommt auf die Kolleginnen und Kollegen eine weitere Herausforderung zu. Mit Fortbildungsangeboten zum Unterricht in kombinierten Klassen wollen wir die Arbeit der dort unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen unterstützen. Daneben gibt es Angebote, die sich auf fachliche Fragen beziehen sowie auf Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf im Bereich des sozialen Lernens, der Sprachförderung, der Dyskalkulie und zu ADS.

Außerdem erfolgt ein Teil des Fortbildungsprogramms in Kooperation mit anderen Träger wie z. B. Schulpsychologische Beratungsstelle, Polizei, Kinderakademie, Kreismedienzentrum.

Ganztageschulen

In den nächsten Jahren wird der Ausbau der Ganztageschulen ein wichtiges Thema in der Schulentwicklung sein. Im Schulamtsbezirk gibt es momentan neun Ganztageschulen, die mit zusätzlichen Lehrerstunden vom Schulamt unterstützt werden. Dies sind die Hardtschule Ebersbach (Grundschule, Hauptschule und Förderschule), die Schillerschule Eisligen, die Uhland- und Lindenschule Geisligen, die Haier-schule Göppingen, die Johann-Georg-Fischer-Schule Süßen und die Hieberschule Uhligen.

Weitere drei Schulen werden durch Bundesmittel (IZBB-Programm) gefördert. Für diese Schulen gibt es zwar keine

zusätzlichen Lehrerstunden, jedoch massive finanzielle Mittel. Neben der Silcherschule Eisligen und der Gottfried-von-Spitzenberg-Schule Kuchen gehört hier noch die Staufeneckschule Salach zu dem Förderprogramm.

Für die nächsten Jahre ist ein weiterer Ausbau der Ganztageschulen mit besonderer pädagogischer und sozialer Aufgabenstellung vorgesehen. Genehmigte Schulen erhalten auch hier zusätzliche Lehrerstunden. Folgende Schulen haben Anträge gestellt und warten auf die Genehmigung: Silcherschule Eisligen, Staufeneckschule Salach, Hieberschule Uhligen und Albert-Schweitzer-Schule Albershausen.

Kombiklassen

Kooperation der Förderschulen mit öffentlichen und privaten Berufsschulen

Neben den öffentlichen Berufsschulen in Geisligen und Göppingen konnten zu Beginn des Schuljahres 2006/07 private Träger von Berufsschulen, wie die Bruderhausdiakonie Deggingen und St. Vinzentiuspflege Donzdorf für die Umsetzung des Kooperationsprojekts

„Förderschule/Berufsvorbereitungsjahr“ gewonnen werden. Zukünftigen Abschlusschülern der 8 Förderschulen kann so durch eine enge Vernetzung von Unterrichtsbereichen der beiden Schultypen eine gute schulische Qualifizierungsmaßnahme angeboten werden, die ihnen u.a. den Schritt ins Erwerbsleben erleichtern soll.



Neue Bildungspläne an Förderschulen

Im Rahmen der Bildungsplanreform 2004 orientierten sich die Sonderschulen mit Bildungsgängen Grundschule, Hauptschule, Realschule und Gymnasien an den Bildungsplanvorgaben für die entsprechenden allgemeinen Schulen. Dies betrifft die Schulen

für Blinde, Körperbehinderte, Hörgeschädigte und Sehbehinderte und Erziehungshilfe.

Für die Bildungsgänge Schule für Geistigbehinderte und Förderschule sind gesonderte Bildungspläne erforderlich.

Zu Schuljahresbeginn 2006 haben die 8 öffentlichen Förderschulen

und 2 privaten Schulen für Erziehungshilfe mit dem Bildungsgang Förderschule die Möglichkeit in einer Anlaufphase verschiedene Bereiche des Bildungsplans zu erproben, und bis zum Druck und Versand der neuen Bildungspläne (Juli-September 2007) eigene Vorschläge einzubringen.